

MITTEILUNGEN DER FACHGRUPPE

Inventur: Psychologischen Fachgruppe Entspannungsverfahren in Zahlen

Vorbemerkung

Diese Übersicht entstand aus einer Präsentation „Psychologische Fachgruppe Entspannungsverfahren: Profil eines Erfolgsmodells“¹. Sie wurde am 03.10.09 auf der außerordentlichen Mitgliederversammlung der Psychologischen Fachgruppe Entspannungsverfahren (PsychFG-E) in Fulda gehalten und stand im Zusammenhang mit den heftigen Auseinandersetzungen zwischen der PsychFG-E sowie der Leitung der Sektion Klinische Psychologie / BDP (KliPs). Innerhalb dieser Kontroverse wurde so manche Behauptung aufgestellt, ohne dass Belege o.ä. folgten. Vor diesem Hintergrund sollten die präsentierten Daten helfen, Positionen usw. besser bewerten zu können. Andererseits sollten sie ein Beitrag sein, um die spätestens seit der Sylter MV (2009) sehr eskalierende Debatte auf eine sachlichere Grundlage zu stellen.

Letzteres ist nicht gelungen, denn die Sektionsleitung KliPs hat die PsychFG-E trotz anderslautender Aussagen von hochrangigen BDP-FunktionärInnen in Fulda mittlerweile aus dem BDP ausgeschlossen (s. auch Nachbemerkung).

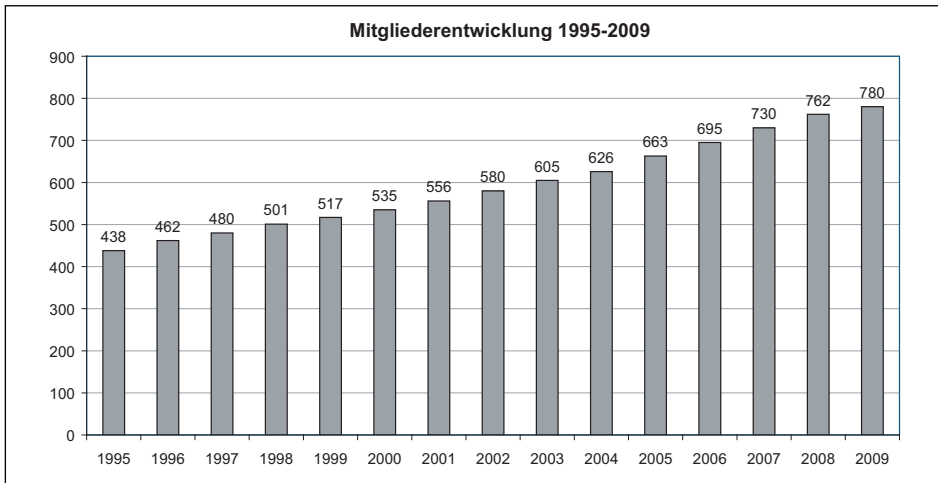
Trotzdem soll diese „Inventur“ allgemein zugänglich gemacht werden, weil die Daten einen Eindruck von den bisherigen Leistungen der PsychFG-E geben. Und sie begründen die Hoffnung, dass möglichst viel davon auf die neu gegründete „Deutsche Gesellschaft für Entspannungsverfahren“ (DG-E e.V.) übergehen möge.

Die Daten haben, wenn nicht anders angegeben, den Stand vom 01.08.09 und basieren auf den Angaben der Geschäftsstelle². Deshalb an dieser Stelle ein großes Dankeschön an Helmut Brenner, Elisabeth Westhoff und Claudia China für ihre Mithilfe!

¹ Erstveröffentlichung auf www.entspannungsverfahren.eu, der Homepage des Fördervereins Entspannungsverfahren.

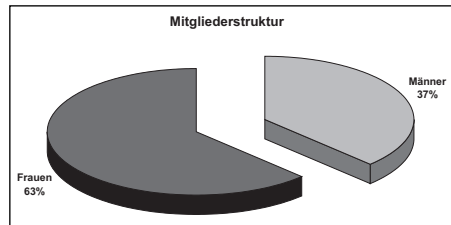
² Alle Daten lt. Angaben der Geschäftsstellen und ohne Gewähr.

Basisdaten und Arbeitsergebnisse



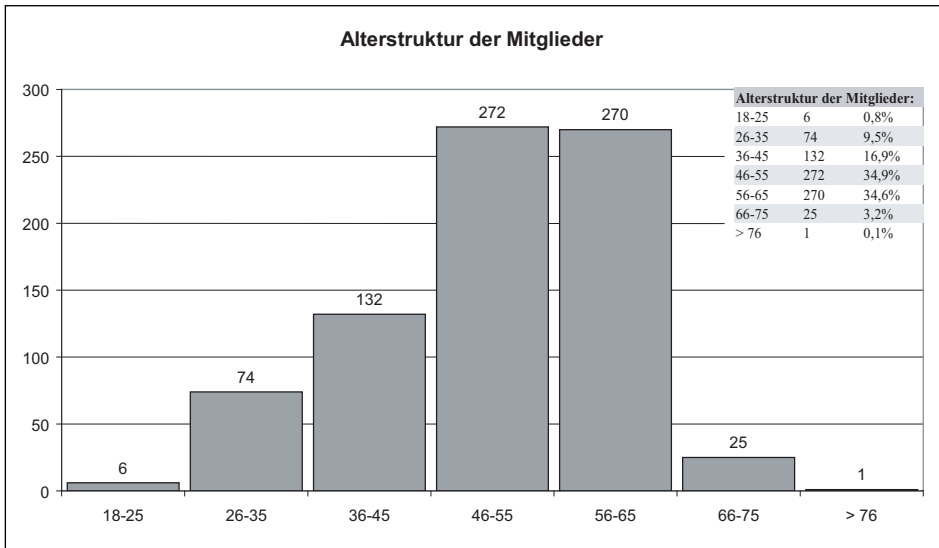
Die PsychFG-E hat **780 Mitglieder** und konnte zwischen 1995-2009 einen bedeutenden Mitgliederzuwachs verzeichnen. Bei diesen Zahlen ist allerdings zu berücksichtigen, dass sich darunter u.U. Mitglieder befinden, die nur noch in der Kartei verzeichnet sind. Ebenso ist bei der Bewertung zu berücksichtigen, dass u.U. KollegInnen „nur“ deshalb Mitglieder sind, weil sie einen PsychFG-E-Qualifikationsnachweis führen. Keinesfalls kann aus der Mitgliederentwicklung z.B. auf die tatsächlich aktiven, d.h. zur ehrenamtlichen Tätigkeit bereiten Mitglieder usw. geschlossen werden.

Die PsychFG-E zählt **488 Frauen** (62,6%) und **292 Männer** (37,4%) und ist damit vermutlich etwas weniger „frauen-lastig“ als der psychologische Berufsstand insgesamt. Dass der Frauenanteil sich auf der „Ebene der Aktiven“ (Vorstand usw.) nur mit Verzerrungen wider-



spiegelt, teilt die PsychFG-E mit vielen Organisationen.

In Bezug auf die **Alterstruktur** fällt auf, dass die PsychFG-E in nicht allzu ferner Zukunft ein „Nachwuchsproblem“ bekommen könnte, ähnlich wie der psychotherapeutische und ärztliche Berufsstand insgesamt. Von daher stellt sich u.a. die Frage, wie Bachelor- und Master-AbsolventInnen in Psychologie usw. in die Arbeit integriert werden können und welche für die StudentInnen nützlichen und attraktiven Angebote die PsychFG-E



bzw. in der Nachfolge die DG-E e.V. machen kann³.

Zur **regionalen Verteilung** wäre anzumerken, dass für die Zukunft vielleicht die Idee weiter voran getrieben werden sollte, durch Landesbe

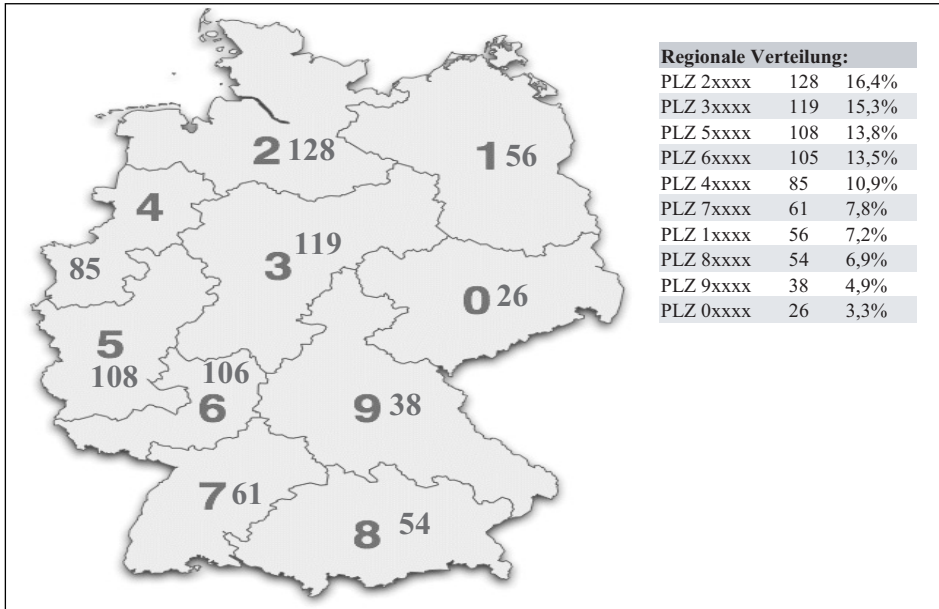
auftrage, bessere lokale Bezüge zu Universitäten, Kammern sowie zu ande-

ren relevanten Institutionen und insbesondere zum sog. „Nachwuchs“ herzustellen.

Folgende **Grundqualifikationen** finden sich unter den Psych. FG-E-Mitgliedern⁴:

³ Z.B. die Entspannungstherapiezeit in die Semesterferien zu verschieben und sie als Fortbildungsangebot für diese Gruppe preislich attraktiver zu gestalten.

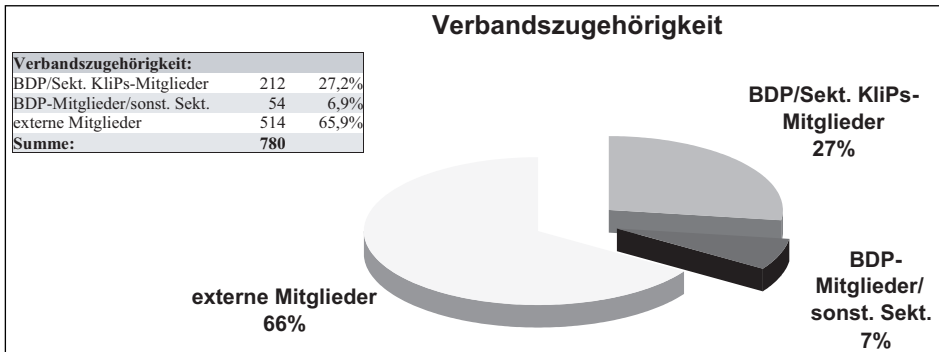
⁴ Etwas ironisch könnte man von diesem Qualifikationsprofil ausgehend fragen, wie wohl die Behauptung der Sektion KliPs gemeint gewesen sein könnte, dass die Mitglieder der PsychFG-E von ihrem Vorstand "derart (fehl-)informiert" worden wären, "dass Zweifel bestehen, ob die anwesenden Mitglieder [auf den MVs von Sylt 2009] tatsächlich verstanden haben, worüber sie entschieden haben" (aus dem Schreiben von DP Viquerat/Sektionsleitung KliPs an die Mitglieder der PsychFG-E vom 21.10.09). Wird bedacht, dass alle o.g. AkademikerInnen sowohl vom PsychFG-E-Vorstand als auch von der Sektionsleitung sowie der BDP-Spitze der PsychFG-E Informationsschreiben bekamen und darüber hinaus von der Sektionsleitung KliPs als auch von anderen hochrangigen BDP-FunktionärInnen sowie vom PsychFG-E-Vorstand mündlich auf den MVs doppelt bis dreifach "informiert" wurden, ist dieses Statement der Sektionsleitung KliPs mehr als nur denkwürdig.



Berufsgruppen (Doppelnennungen i. d. Untergruppen möglich):		
Dipl.-Psych.	771	98,8%
– davon Prof.	7	0,9%
– davon Dr.	56	7,3%
– davon Approbation (PPs oder KJPs)	382	49,5%
– davon "Klinische PsychologInnen/BDP"	106	13,7%
MedizinerInnen	6	0,8%
PädagogInnen/LehrerInnen	1	0,1%
sonst. Berufsgruppen	2	0,3%

Von besonderen Interesse⁵ ist die Verteilung der Psych. FG-E-Mitglieder in Bezug auf **Mitgliedschaft in der Sektio-**

on KliPs bzw. in anderen BDP-Sektionen und den BDP-externen PsychFG-E-Mitgliedern⁶.



⁵ Diese Zahlen betreffen einen Kernaspekt der o.g. Kontroverse: Auf der einen Seite legitimierte die Sektionsleitung KliPs ihr Verlangen nach einer sog. "vollständigen Integration" der PsychFG-E z.B. mit der Behauptung, für einen erheblichen Teil von Nicht-BDP-Mitgliedern potentiell Service-Leistungen erbringen zu müssen. Ein zweites rhetorisches Muster der Sektionsleitung KliPs war es, an mehreren Stellen - offen ausgesprochen oder unterschwellig - der Sorge Ausdruck zu verleihen, eine große Gruppe von Nicht-(Mehr-)BDP-Mitgliedern zusammen mit evtl. Nicht-(Mehr-)BDP-loyalen Mitgliedern könnte durch ihr Abstimmungsverhalten u.U. versuchen, BDP-Beschlüsse zu unterlaufen. Das könnte dann für den BDP zu von der Sektionsleitung nicht näher bezeichneten juristischen Folgeproblemen führen oder das gewünscht einheitliche Auftreten der BDP-PsychologInnen empfindlich stören. Auf der anderen Seite stützten Gegner der sog. "vollständigen Integration" ihre Argumentation darauf, dass lt. Satzung der PsychFG-E (die von der Sektionsleitung KliPs vormals akzeptiert wurde) ihr Souverän die Mitglieder(-versammlung) ist. Deshalb würde es einen großen Schaden darstellen, wenn Nicht-BDP-Mitglieder weitere demokratische Rechte usw. abtreten müssten und somit ihre Interessen nicht mehr aktiv innerhalb der PsychFG-E vertreten könnten. Dabei ist auch zu bedenken, dass im Zusammenhang mit den Bemühungen um einen Verbleib der PsychFG-E im BDP schon auf der Mitgliederversammlung von Sylt (2009) erhebliche dieser Rechte "geopfert" wurden. Weil dies der Sektionsleitung KliPs allerdings nicht ausreichend erschien, ratifizierte sie die auf dieser MV gefassten Beschlüsse nicht, sondern forderte weiterhin die sog. "vollständige Integration". Dazu sollte die PsychFG-E eine lt. BDP-Justiziar "BDP-konformen Geschäftsordnung übernehmen, die die Rechte der externen Psych. FG-E-Mitglieder nahezu vollständig dezimiert hätte. Der Vollständigkeit halber sei auch erwähnt, dass die Sektionsleitung KliPs an vielen Stellen versicherte, dass sie mit dieser Forderung nach "vollständiger Integration" nicht die inhaltliche Arbeit der PsychFG-E beeinflussen wolle. Von Gegnern dieser "Integration" wurde entgegen gehalten, dass die Sektionsleitung juristische Fakten schaffen wolle, die an sich schon eine Einflussnahme auf die politische Kultur der PsychFG-E darstellen.

⁶ Es lässt sich nicht mehr rekonstruieren, wie viele der externen Mitglieder ehemals im BDP waren, aber es gibt einige Hinweise darauf, dass es sich um einen erheblichen Prozentsatz handeln könnte.

Ein wichtiges Arbeitsergebnis der PsychFG-E sind ihre **Qualifikations-**

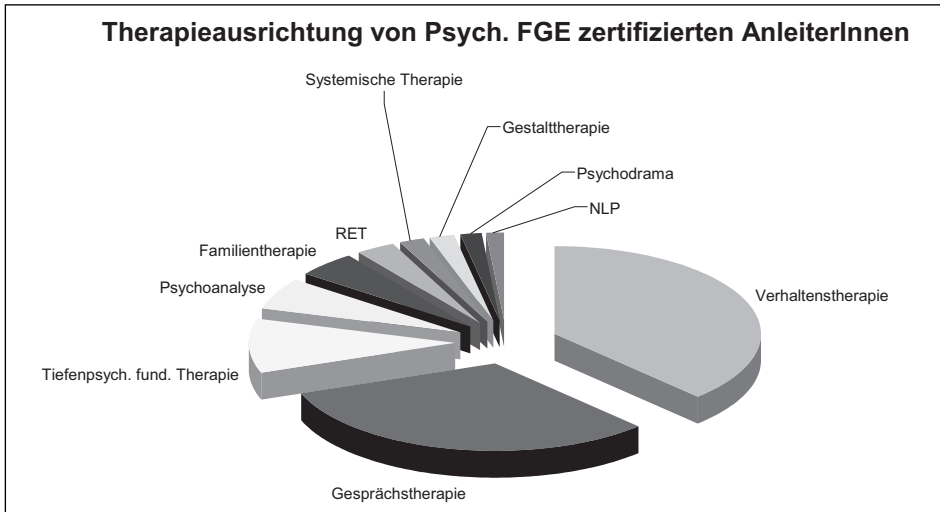
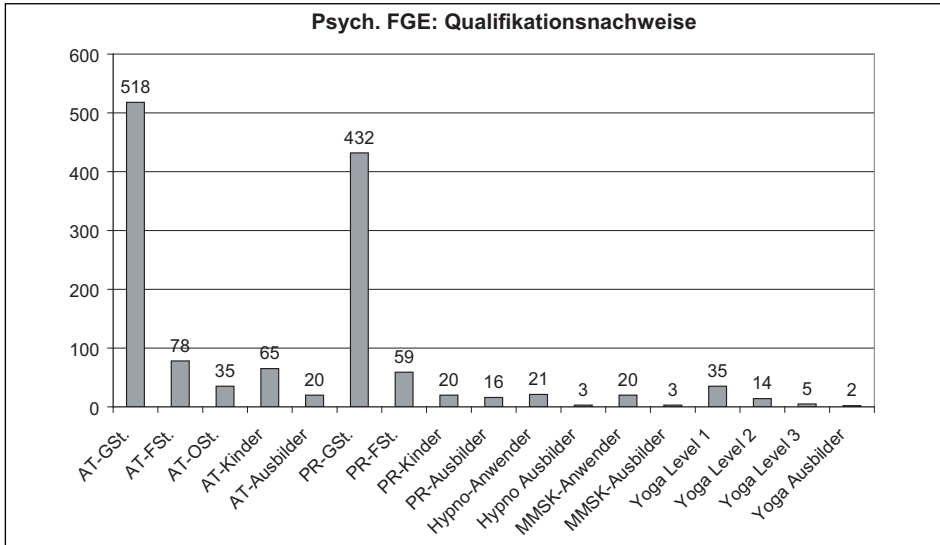
nachweise (QNs)⁷, um die es ebenfalls einige Auseinandersetzung gab⁸:

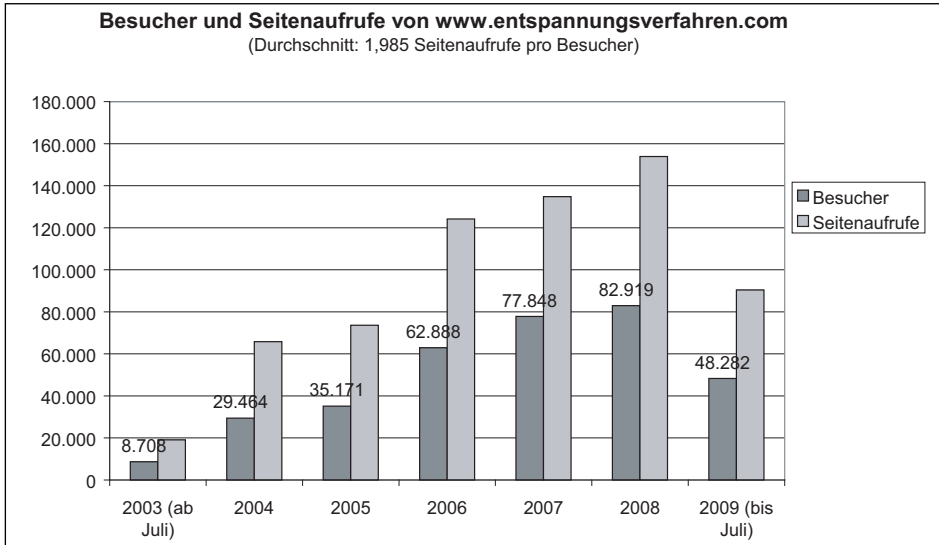
Qualifikationsnachweise:			
AT-GSt.	518	Hypno-Anwender	21
AT-FSt.	78	Hypno Ausbilder	3
AT-OST.	35		
AT-Kinder	65	MMSK-Anwender	20
AT-Ausbilder	20	MMSK-Ausbilder	3
PR-GSt.	432	Yoga Level 1	35
PR-FSt.	59	Yoga Level 2	14
PR-Kinder	20	Yoga Level 3	5
PR-Ausbilder	16	Yoga Ausbilder	2

Von den insgesamt 704 qualifizierten KursleiterInnen wurden als Therapieausrichtung angegeben (evtl. sind Mehrfachnennungen enthalten):	
Verhaltenstherapie	236
Gesprächspsychotherapie	198
Tiefenpsych. fund. Therapie	63
Psychoanalyse	37
Familientherapie	29
RET	19
Systemische Therapie	13
Gestalttherapie	12
Psychodrama	10
NLP	9

⁷ Eine TrainerInnen-Liste steht im Internet unter www.entspannungsverfahren.com

⁸ Die Sektionsleitung drängte auf eine "Absegnung" der QNs durch die BDP-Delegiertenkonferenz (DK) und plante evtl. die Zertifizierungshoheit in Richtung der Deutschen Psychologen Akademie zu verlagern. Gegner dieses Vorgehens machten deutlich, dass die DK ihre Beschlüsse 2005 modifiziert hatte, so dass die QNs danach nicht mehr der DK-Zustimmung bedürfen, wie es von der Sektionsleitung behauptet wurde. Sie votierten ferner dafür, die Zertifizierungshoheit bei den fachkompetenten KollegInnen der PsychFG-E zu belassen. Kritiker vermuteten darüber hinaus, dass ein verdecktes Motiv der Sektionsleitung darin gelegen haben könnte, die "Früchte" der PsychFG-E-Arbeit zu okkupieren (die PsychFG-E hatte nämlich erreicht, dass die QNs sowohl von ärztlichen und anderen "Nachbarschaftsgesellschaften" sowie von Krankenkassen aber auch von Kassenärztlichen Vereinigungen anerkannt werden; dieses Renommee der QNs beruht u.a. auf Konsensusverhandlungen z.B. mit der Deutschen Ärztlichen Gesellschaft für Autogenes Training und Hypnose/DGÄHAT, in die viel ehrenamtliche Tätigkeit der PsychFG-E geflossen ist). Darüber hinaus wurde der Verdacht geäußert, die Sektionsleitung überlege im Zusammenhang mit dem Aufbau eines BDP-Studienganges ein "Überzertifikat Entspannungsverfahren" zu bilden, für das das erworbene Ansehen der PsychFG-E-QNs vermutlich nützlich wäre, bei dessen Gestaltung dann jedoch die fachkompetenten PsychFG-E-KollegInnen u.U. nicht mehr willkommen wären. Ob diese Annahme langjähriger Erfahrungen mit den BDP-Vereinsstrukturen oder übertriebenem Misstrauen entsprang, wird allerdings ungeklärt bleiben. Denn nach dem die Sektionsleitung den Vorstandsmitgliedern per Einschreiben untersagen ließ, im Namen des BDPs zu sprechen, das BDP-Logo zu führen usw., machte der Psych FG-E-Vorstand ebenfalls Urheberchaftsrechte namens der PsychFG-E geltend und untersagte es dem BDP bzw. der Sektion, eigenmächtig und ohne Votum der PsychFG-E die hier genannten QNs o.ä. zu vergeben.





Ein weiteres wichtiges Arbeitsergebnis der PsychFG-E ist ihre großflächige Wahrnehmung und Bekanntheit als Kompetenznetzwerk rund um das Thema „wissenschaftlich fundierte Entspannungsverfahren“⁹. Dazu hat u.a. ihre **Homepage** beigetragen.

Zu den nachfolgenden Daten sei allerdings angemerkt, dass sie zwar eindrucksvoll wirken aber nur eine eingeschränkte Aussagekraft haben. Aufgelistet werden hier nämlich nur „clicks“, was nicht sehr viel darüber aussagt, was genau die Internet-Besucher nachgelesen haben usw.

⁹ vgl. Veröffentlichungen wie z.B. Kraft, H. (2004): Autogenes Training. Handbuch für die Praxis. Köln: DÄV (4. Aufl.), Petermann, F.; Vaitl, D. (2009): Entspannungsverfahren. Das Praxishandbuch. Weinheim, Basel: Beltz PUV oder Eichenberger, C.; Abitz, K. (2008): Recherche zu Entspannungstechniken und hypnotherapeutischen Verfahren: "Konzentration schulen, beruhigen und Wohlbefinden steigern." In: Deutsches Ärzteblatt/PP, Heft 09/08, 410-412

2008: Zugriffe über Internet-Adressen aus...	
38.32%	12.507 net - network
37.01%	12.080 de - Deutschland
18.03%	5.884 com - kommerziell
2.34%	764 at - Österreich
2.25%	736 ch - Schweiz
0.41%	134 no - Norwegen
0.27%	89 nl - Niederlande
0.23%	75 lu - Luxemburg
0.14%	45 it - Italien
0.10%	34 edu - Universitäten etc.
0.10%	32 be - Belgien
0.08%	27 fr - Frankreich
0.06%	21 pl - Polen
0.05%	15 bj - Benin
0.05%	15 ru - Russland
0.04%	14 hu - Ungarn
0.04%	13 gr - Griechenland
0.03%	11 jp - Japan
0.03%	10 br - Brasilien
0.03%	10 ca - Kanada
0.03%	10 tr - Türkei
0.03%	9 cz - Tschechien
0.03%	9 se - Schweden
0.02%	8 li - Liechtenstein
0.02%	7 mx - Mexiko
0.02%	6 ar - Argentinien

0.02%	6 org - non-profit Org.
0.02%	6 ro – Rumänien
0.02%	6 uk - United Kingdom
0.02%	5 dk – Dänemark
0.02%	5 fi – Finnland
0.01%	3 au – Australien
0.01%	3 es – Spanien
0.01%	3 ie – Irland
0.01%	2 ag - Antigua, Barbados
0.01%	2 cc – Cocos- Inseln
0.01%	2 eu - europäisch, o.n.A.
0.01%	2 id – Indonesien
0.01%	2 il - Israel
0.01%	2 int - intern. Organisationen
0.01%	2 lt – Litauen
0.01%	2 ma - Marokko
0.01%	2 mil -US-Militär
0.01%	2 sg - Singapur
0.01%	2 sk - Slowenien
0.01%	2 tw – Taiwan
(...)	

(Insgesamt wurden 32.630 Seitenzugriffe registriert, auf der Basis von 32.641 Werte von 82.919 eindeutigen Besuchern (Visits), 50.278 waren unbekannt/nicht auswertbar)

Verweisende Seiten 2008 (Basis: eindeutig identifizierbare Verweise):	
70,19%	18.657 www.google.de/search
5,60%	1.489 www.google.com/search
3,21%	852 search.live.com/results.aspx
3,21%	852 www.google.at/search
2,35%	625 www.google.ch/search
1,87%	496 suche.t-online.de/fast-cgi/tsc
1,85%	491 www.emotion.de/wissen/autogenes-training.html
1,75%	465 www.bildungserver.de/zeigen.html
1,46%	388 www.bdp-verband.org/service/anbieter.shtml
1,42%	377 www.progressive-relaxation.de/
1,09%	291 de.search.yahoo.com/search
1,05%	278 www.autogenstraining.de/
0,91%	243 www.reha-psychologie.net/merkblatt.htm
0,71%	189 scholar.google.de/scholar
0,65%	172 www.bluthochdruck-patienten.de/leben/leben6.html
0,61%	162 search.icq.com/search/results.php
0,55%	146 www.aok.de/kids/htm/entspann/autogene/
0,55%	146 www.bdp-verband.org/bdp/verband/fachgruppen.shtml
0,50%	133 www.aok.de/kids/htm/lj11bis1/autogene/
0,49%	130 www.bdp-klinische-psychologie.de/fachgruppen/index.shtml
(...)	

Ein weiterer Faktor für das Renommee der PsychFG-E ist die jährliche Herausgabe der **Zeitschrift „Entspannungsverfahren“**¹⁰. Dazu sei an dieser Stelle auf das Gesamtregister verwiesen und lediglich erwähnt, dass 1985-2009 232 Artikel von über 90 verschiedenen AutorInnen dafür geschrieben wurden.

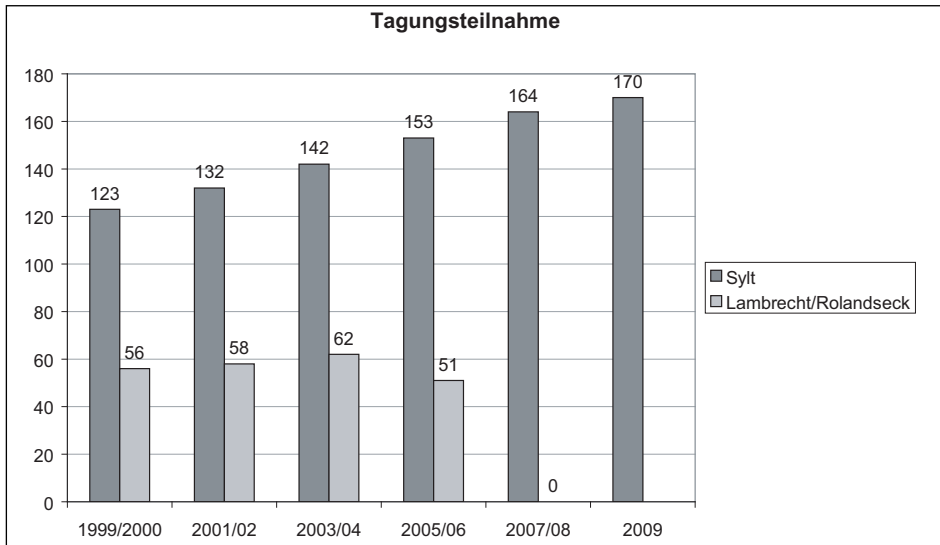
Ein anderer, ebenso zentraler „Schatz“ der PsychFG-E sind ihre **Tagungen**, wobei besonders die Entspan-

nungstherapiewochen (ETW) auf Sylt alle zwei Jahre aus vielerlei Gründen einen exzellenten Ruf genießen und eine wichtige Funktion vor allem bei der internen Kohäsion der PsychFG-E haben. Deshalb einige Zahlen dazu, die nicht nur die Tagungsteilnahme wiedergeben, sondern auch andeuteten, wie viel ehrenamtliche Arbeit (d.h. Zeitspenden) dahinter stehen¹¹.

Tagungen:	ca. Vorbereitungszeit (Stunden)	Anzahl Workshops	Anzahl Workshop-LeiterInnen
2002 (Pfalz)	60	21	16
2003 (Sylt)	150	30	25
2004 (Rolandseck)	75	21	17
2005 (Sylt)	185	32	24
2006 (Rolandseck)	95	19	13
2007 (Sylt)	230	32	24
2008 (Rolandseck)	100	0	0
2009 (Sylt)	250	31	24

¹⁰ Die Zeitschrift war insofern Streitpunkt in den o.g. Auseinandersetzungen, weil die Sektionsleitung KliPs noch bei der MV von Sylt verlangte, diese solle im BDP-eigenen Verlag (statt wie bisher bei Pabst Sc. Pub.) herausgebracht werden. Diese Forderung wurde dann allerdings im Zuge der MV von Fulda relativiert.

¹¹ Jede/r möge selbst hochrechnen, wie groß der Aufwand bei der Vorstandsarbeit ist: In den Anerkennungskommissionen für AT, PR, Hypnose, MMSK und Yoga, zum Betreiben der Geschäftsstelle (vormals Elisabeth Westhof, zzt. Claudia China), zur Herausgabe der Zeitschrift (Geschäftsf. zzt. Oliver Nass, Gestaltung durch Helmut Brenner, Gabriela Kopp, Günter Krampen u.a.) oder als Homepage-AdministratorIn (bis 2009 Kirsten Oleimeulen).



Nachbemerkung

Soweit zur Inventur, die ja eigentlich gedacht war, das Suchen nach Kompromisslösungen auf Fakten zu stützen. Die Frage des Verbleibs im BDP stellt sich für die PsychFG-E jedoch nicht mehr, denn sie wurde, - trotz der großen Bemühungen von Fulda und den dort erzielten Verhandlungsfortschritten,¹² – von der Sektionsleitung aus dem BDP ausgeschlossen.

Das weckt Erinnerungen: Als eine große Gruppe von PsychologInnen, die vormalis der Sektion KliPs angehörten, ihre Interessen dort nicht mehr vertreten sahen, traten viele aus dem BDP aus. Ei-

nige davon gründeten die Deutsche Psychotherapeuten Vereinigung (DPtV). U.U. hat das Handeln der Sektionsleitung KliPs nun Ähnliches zur Folge. In jedem Fall wurde bereits die „Deutsche Gesellschaft für Entspannungsverfahren (DG-E)“ gegründet, und im April 2010 als Verein eingetragen, um der PsychFG-E ein produktives Fortwirken, allerdings in Eigenregie und in Zusammenarbeit mit der DG-E e.V. zu ermöglichen. Ob dieses Unterfangen gelingt, hängt davon ab, wie viele der Mitglieder sich diesem Weg anschließen werden und ob es gelingt, mittel- und langfristig ausreichende sowie konstruktive (Wo)Manpower zu mobilisieren, um die bisherigen Arbeitsergeb-

¹² Manche Anwesende der Fuldaer MV sehen darin eine besondere Art von Täuschung und Vertrauensbruch, denn dieselben Personen der Sektionsleitung KliPs, die in Fulda das Beschreiten eines Einigungsweges wörtlich zugesagt hatten, entschieden auf der Mitgliederversammlung der Sektion KliPs am 10.10.09 (also nur sieben Tage später) das genaue Gegenteil, nämlich die sog. "Extern"-Stellung" der PsychFG-E.

nisse aufrechtzuerhalten und neue zu realisieren. Es geht sicher auch um die Frage, ob die Mitglieder bereit sind, dieses Unterfangen finanziell, - als zahlende Gesellschaftsmitglieder und per Spende an den Förderverein, - zu unterstützen. Wichtiger werden aber m.E. die Zeitspenden, d.h. die aktive Mitarbeit, sein. Das verdeutlicht schon eine kleine Auswahl kommender Herausforderungen:

- Gelingt eine gute Kooperation mit ärztlichen oder anderen Gesellschaften, vielleicht sogar eine weitergehende Form von Vernetzung oder Integration?
- Gelingt eine weitere Integration von wissenschaftlich fundierten Entspannungsverfahren über das Spektrum hinaus, das die PsychFG-E bisher vertritt? Kann die DG-E bisher eher als alternativ o.ä. betrachteten Entspannungsverfahren zur Anerkennung als wissenschaftlich fundiert verhelfen?
- Gelingt eine Integration zukünftiger KollegInnen?
- Gelingt ein Diskussionsprozess - der innerhalb der PsychFG-E z.T. basidemokratische Züge trug und z.T. „großfamiliären Charakter“ hatte -, wenn die Organisation „DG-E“ wächst und sich professionalisiert? Schaffen wir es die vielen kreativen Selbstorganisationsprozesse der PsychFG-E in die DG-E zu transferieren? Können wir die orga-

nisatorischen Aufgaben der eigenen Mitgliederverwaltung usw. schultern? Finden wir weise Formen, unterschiedliche Interessen auszubalancieren und interne Konflikte nicht nur zu managen, sondern produktiv zu nutzen?

- Können wir uns (u.U. noch einmal) so etablieren, dass wir als Verhandlungspartner z.B. für integrierte Verträge im Bereich „Gesundheitsförderung/Prävention“ eine gestaltende Rolle bekommen?

Die vorgenannten Zahlen widerspiegeln zwar ein erhebliches Potential, um diese Aufgaben zu meistern. Aber letztlich sind es erst die konkreten Menschen, d.h. die aktiven Mitglieder, die der Deutschen Gesellschaft für Entspannungsverfahren durch ihre Mitarbeit das entsprechende Leben einhauchen können!

*Björn Husmann
Diplompsychologe
Psychologischer Psychotherapeut
Gestalttherapeut
Bremer Landesbeauftragter der
PsychFG-E, stellv. Vorsitzender der
DG-E e.V
Kontakt: www.bjoern-husmann.de
paxis@bjoern-husmann.de*